



**Philosophische Fakultät II:
Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften**

**Modulhandbuch
des Bachelor-Ergänzungsfachs
Phonetik**

**Fassung vom 15. November 2012
auf Grundlage der Prüfungs- und Studienordnung vom 15. November 2012**

Modul 1: Basismodul Ergänzungsfach Phonetik					
Studiensem. 1-2	Regelstudiensem. 1-2	Turnus Jährlich	Dauer 2 Semester	SWS 6 SWS	ECTS-Punkte Einführungsvorlesungen 2 x 3 CP Übungen 2 x 2 CP = 10 CP

Modulverantwortliche/r	Professur Phonetik & Phonologie, FR 4.7
Dozent/inn/en	der FR 4.7, Sektion Phonetik
Zuordnung zum Curriculum	Pflichtmodul
Zulassungsvoraussetzungen	-
Leistungskontrollen / Prüfungen	Einführung in die allgemeine Sprachwissenschaft: Abschlussklausur (b) Einführung in die Phonetik und Phonologie: Abschlussklausur (b) Phonetische Transkription: schriftl. Abschlussaufgabe (b)
Lehrveranstaltungen / SWS	Vorlesung: Einführung in die allgemeine Sprachwissenschaft: 2 SWS, 3 CP Vorlesung: Einführung in die Phonetik und Phonologie: 2 SWS, 3 CP Übung: Einführung in die Phonetik und Phonologie: 1 SWS, 2CP Übung: Phonetische Transkription: 1 SWS, 2CP
Arbeitsaufwand	<i>[insgesamt: 300 Stunden]</i> Einführung in die allgemeine Sprachwissenschaft: 90 Einführung in die Phonetik und Phonologie: 90 + 60 Phonetische Transkription: 60 <i>[Präsenzzeiten 90 Stunden]</i> Einführung in die allgemeine Sprachwissenschaft: 30 Einführung in die Phonetik und Phonologie: 30 + 15 Phonetische Transkription: 15 <i>[Vor- und Nachbereitung, Lektüre, Übungsaufgaben 210 Stunden]</i> Einführung in die allgemeine Sprachwissenschaft: 60 (Semesterbegleitende Übungsaufgaben, Klausurvorbereitung, Lektüre) Einführung in die Phonetik und Phonologie: 60 + 45 (Semesterbegleitende Übungsaufgaben, Klausurvorbereitung, Lektüre) Phonetische Transkription: 45 (Semesterbegleitende Übungsaufgaben, Vorbereitung für die Abschlussaufgabe)

Modulnote

Die Modulnote ergibt sich nach CP gewichtet aus den Noten der Teilprüfungen (PO § 12, Abs. 5).
Jede Teilleistung muss mit mindestens 4,0 bestanden sein.

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden:

- erwerben Grundkenntnisse der sprachwissenschaftlichen Beschreibung im lautlichen, morphologischen, syntaktischen, semantischen und pragmatischen Bereich sowie Grundbegriffe der Psycholinguistik.
 - erwerben Kenntnisse der lautsprachlichen Produktion und ihrer Beschreibungskategorien.
 - entwickeln die Fähigkeit, deutsche Wörter und Sätze nach schriftlicher Vorlage und gesprochener Vorgabe phonemisch und breit phonetisch zu transkribieren.
 - lernen die Grundlagen phonologischer Beschreibung.
 - erwerben ein Grundverständnis unterschiedlicher phonologischer Beschreibungsansätze.
 - erwerben auditive und artikulatorische Fähigkeiten zur sub-phonemischen Diskrimination (Perzeption) und Differenzierung (Produktion) lautsprachlicher Kategorien.
-

Inhalt

Einführung in die allgemeine Sprachwissenschaft:

- Grundbegriffe der Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Psycholinguistik.

Einführung in die Phonetik und Phonologie:

- Atmung, Artikulation und akustische Folgen in der Sprachproduktion
 - Artikulatorische Systematik bei der Sprachlautklassifikation
 - IPA System der phonetischen Transkription
 - Prinzipien der phonemischen und phonetischen Transkription des Deutschen
 - Phonemsystem und distinktive Merkmale
 - Grundlagen der linearen und nicht-linearen phonologischen Beschreibung
 - Grundlagen der prosodischen Beschreibung
-

Weitere Informationen

[Literaturhinweise]

Clark, J., Yallop, C. & Fletcher, J. (2007). *An Introduction to Phonetics and Phonology. 3rd Edition.* Oxford, Cambridge (MA): Blackwell.

Pompino-Marschall, B. (2003). *Einführung in die Phonetik.* Berlin, New York: De Gruyter.

Reetz, H. (1999). *Artikulatorische und akustische Phonetik.* Trier: WVT.

[Sonstiges]

Das Modul bietet einen allgemeinen begrifflich-methodischen Überblick der allgemeinen Sprachwissenschaft und eine Einführung in die Grundlagen der Phonetik und Phonologie.

Die *Einführung in die Phonetik und Phonologie* vermittelt grundlegende Aspekte der auditiven und artikulatorischen Phonetik und führt in die Prinzipien phonologischer Systeme, Prozesse und Regeln sowie Repräsentationsarten ein. Die Übung *Phonetische Transkription* ermöglicht eine praktische (artikulatorische und auditive) Beherrschung eines großen Teils der menschlich-sprachlichen Lautkategorien.

Modul 2: Sprachproduktion Ergänzungsfach Phonetik					
Studiensem. 3-6	Regelstudiensem. 3-4	Turnus Jährlich	Dauer 2 Semester	SWS 4 SWS	ECTS-Punkte PS Sprachproduktion 5 CP Ü Sprachproduktion 2 CP = 7 CP

Modulverantwortliche/r	Professur für Phonetik & Phonologie, FR 4.7
Dozent/inn/en	der FR 4.7, Sektion Phonetik
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul im Studiengang Ergänzungsfach Phonetik
Zulassungsvoraussetzungen	Bestehen des Basismoduls
Leistungskontrollen / Prüfungen	Proseminar: Referat (b) Übung: Schriftliche Abschlussaufgabe (u)
Lehrveranstaltungen / SWS	Proseminar: Sprachproduktion: 2 SWS, 5 CP Übung: Sprachproduktion: 2 SWS, 2 CP
Arbeitsaufwand	[insgesamt 210 Stunden] PS: Sprachproduktion: 150 Ü: Sprachproduktion: 60 [Präsenzzeiten] PS: Sprachproduktion: 30 Ü: Sprachproduktion: 30 [Vor- und Nachbereitung, Lektüre, Übungsaufgaben] PS: Sprachproduktion: 120 (Lektüre, Referatvorbereitung) Ü: Sprachproduktion: 30 (Analyseaufgaben, Abschlussaufgabe)
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich nach CP gewichtet aus den Noten der Abschlussaufgabe und der Hausarbeit (PO § 12, Abs. 5).

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden:

- erlernen/üben die mündliche Präsentation wissenschaftlicher Zusammenhänge sowie ihre strukturierte schriftliche Darstellung.
- üben die Fähigkeiten der wissenschaftlichen Gruppendiskussion.
- eignen sich die wichtigsten Theorien zur Produktion gesprochener Sprache an.
- erlernen methodische Verfahren zur Erfassung gesprochener Sprache.

Inhalt

- Steuerung und Ausführung artikulatorischer Gesten
- Koartikulation und Reduktion
- Stimmgebung
- Sprechatmung

Weitere Informationen

[Literaturhinweise]

Reetz, H. (1999). *Artikulatorische und akustische Phonetik*. Trier: WVT.

Eckert, H. & Laver, J. (1994). *Menschen und ihre Stimmen*. Weinheim: Beltz PVU.

Hardcastle, W., Laver, J. & Gibbon, F.E. (Eds) (2010). *The Handbook of Phonetic Sciences. 2nd Edition*. Oxford: Wiley-Blackwell.

[Sonstiges]

Die Übung im Sommersemester ist *nach* dem Proseminar im Wintersemester zu absolvieren.

Modul 3: Instrumentalphonetik Ergänzungsfach Phonetik					
Studiensem. 3-6	Regelstudiensem. 2-5	Turnus Jährlich	Dauer 2 Semester	SWS 4 SWS	ECTS-Punkte PS Instrumen- talphonetik 5 CP Ü Instrumen- talphonetik 2 CP = 7 CP

Modulverantwortliche/r	Professur Phonetik & Phonologie, FR 4.7
Dozent/inn/en	der FR 4.7, Sektion Phonetik
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul im Studiengang Ergänzungsfach Phonetik
Zulassungsvoraussetzungen	Bestehen des Basismoduls
Leistungskontrollen / Prüfungen	PS: Schriftliche Abschlussaufgabe (b) Übung: Mündliche Prüfung (u)
Lehrveranstaltungen / SWS	Proseminar: Instrumentalphonetik: 2 SWS, 5 CP Übung: Instrumentalphonetik: 2 SWS, 2 CP
Arbeitsaufwand	[insgesamt: 210 Stunden] PS Instrumentalphonetik: 120 Ü Instrumentalphonetik: 90 [Präsenzzeiten] PS Instrumentalphonetik: 30 Ü Instrumentalphonetik: 30 [Vor- und Nachbereitung, Lektüre, Übungsaufgaben] PS Instrumentalphonetik: 90 (Lektüre, Analyseaufgaben) Ü Instrumentalphonetik: 60 (Analyseaufgaben + Begründung)
Modulnote	Die Modulnote entspricht der Note der mündlichen Prüfung, die Aspekte des Seminarinhalts und der begleitenden Übungsaufgaben zum Gegenstand hat, bzw. ergibt sich ggf. nach CP gewichtet aus den Noten für diese mündliche Prüfung und den Abschlussbericht. (PO § 12, Abs. 5).

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden:

- lernen, theoretische Beschreibungsgrößen und physikalische Eigenschaften zu differenzieren und ihre Beziehung zueinander im Sprachwissenschaftlichen zu betrachten
- lernen die verschiedenen physikalischen Korrelate der gesprochenen Sprache kennen und üben die messparametrische Erfassung verschiedener Sprachlautkategorien.
- beobachten die individuelle und kontextbedingte Variabilität der gesprochenen Sprache und entwickeln ein Verständnis für die Ausprägung sogenannter Sprechstile.
- verfolgen vertieft eine theoretische, sprachkommunikationsbezogene Fragestellung und üben dabei sowohl die mündliche wie die schriftliche Darstellung.

Inhalt

- Akustische Struktur gesprochener Sprache
- Sprachsignalsegmentation
- Zeitliche und spektrale Signalparameter
- Satzphonetische Variation
- Spektrogramminterpretation
- Phonetisch-phonologische Beziehungen im kommunikativen Rahmen

Weitere Informationen

[Literaturhinweise]

Johnson, K. (2003). *Acoustic and Auditory Phonetics. 2nd Edition*. Oxford, Cambridge (MA): Blackwell.

Reetz, H. (1999). *Artikulatorische und akustische Phonetik*. Trier: WVT.

[Sonstiges]

Die Übung im Wintersemester ist *nach* dem Proseminar im Sommersemester zu absolvieren.

Modul 4: Prosodie Ergänzungsfach Phonetik					
Studiensem. 3-6	Regelstudiensem. 3-4	Turnus Jährlich	Dauer 2 Semester	SWS 4 SWS	ECTS-Punkte PS Prosodie 5 CP Ü Prosodie 2 CP = 7 CP

Modulverantwortliche/r	Professur Phonetik & Phonologie, FR 4.7
Dozent/inn/en	der FR 4.7, Sektion Phonetik
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul im Studiengang Ergänzungsfach Phonetik
Zulassungsvoraussetzungen	Bestehen des Basismoduls
Leistungskontrollen / Prüfungen	PS: Klausur (b) Übung: Mündliche Prüfung (u)
Lehrveranstaltungen / SWS	Proseminar: Prosodie: 2 SWS, 5 CP Übung: Prosodie: 2 SWS, 2 CP
Arbeitsaufwand	[insgesamt: 210 Stunden] PS Prosodie: 150 Ü Prosodie: 60 [Präsenzzeiten] PS Prosodie: 30 Ü Prosodie: 30 [Vor- und Nachbereitung, Lektüre, Übungsaufgaben] PS Prosodie: 120 (Lektüre) Ü Prosodie: 30 (Semesterbegleitende Aufgaben)
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich nach CP gewichtet aus den Noten der Abschlussaufgabe und des schriftlichen Berichts bzw. der Hausarbeit (PO § 12, Abs. 5).

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden:

- erlernen/üben die mündliche Präsentation wissenschaftlicher Zusammenhänge sowie ihre strukturierte schriftliche Darstellung.
- üben die Fähigkeiten der wissenschaftlichen Gruppendiskussion.
- erwerben Kenntnisse der phonologischen Struktur des Deutschen und anderer Sprachen auf suprasegmentaler Ebene.
- entwickeln die Fähigkeit, prosodische Strukturen in unterschiedlichen Repräsentationssystemen zu erfassen.

Inhalt

- Phonetische Korrelate prosodischer Distinktionen
- Prosodische Einheiten und Hierarchien
- Unterschiedliche Ansätze zur Intonationsanalyse
- Intonationsphonologie des Deutschen und andere Sprachen
- Temporale Strukturen von Sprache

Weitere Informationen

[Literaturhinweise]

Grice, M. & Baumann, S. (2002). Deutsche Intonation und GToBI. *Linguistische Berichte* 191. 267-298.

Ladd, D.R. (2008). *Intonational Phonology. 2nd Edition*. Cambridge: Cambridge University Press.

[Sonstiges]

Die Übung im Sommersemester ist *nach* dem Proseminar im Wintersemester zu absolvieren.

Modul 5: Sprachperzeption Ergänzungsfach Phonetik					
Studiensem. 3-6	Regelstudiensem. 4-5	Turnus Jährlich	Dauer 2 Semester	SWS 4 SWS	ECTS-Punkte PS Sprach- perzeption 5 CP Ü Sprach- perzeption 2 CP = 7 CP

Modulverantwortliche/r	Professur Phonetik & Phonologie, FR 4.7
Dozent/inn/en	der FR 4.7, Sektion Phonetik
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflichtmodul im Studiengang Ergänzungsfach Phonetik
Zulassungsvoraussetzungen	Bestehen des Basismoduls
Leistungskontrollen / Prüfungen	PS: Hausarbeit (b) Übung: Projektpräsentation (u)
Lehrveranstaltungen / SWS	Proseminar: Sprachperzeption: 2 SWS, 5 CP Übung: Sprachperzeption: 2 SWS, 2 CP
Arbeitsaufwand	[insgesamt 210 Stunden] PS Sprachperzeption: 150 Ü Sprachperzeption: 60 [Präsenzzeiten] PS Sprachperzeption: 30 Ü Sprachperzeption: 30 [Vor- und Nachbereitung, Lektüre, Übungsaufgaben] PS Sprachperzeption: 120 (Lektüre) Ü Sprachperzeption: 0 (Semesterbegleitende Aufgaben, Durchführung eines Projekts)
Modulnote	Die Modulnote ergibt sich nach CP gewichtet aus den Noten der Abschlussaufgabe und des schriftlichen Berichts bzw. der Hausarbeit (PO § 12, Abs. 5).

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden:

- erlernen/üben die mündliche Präsentation wissenschaftlicher Zusammenhänge sowie ihre strukturierte schriftliche Darstellung.
- üben die Fähigkeiten der wissenschaftlichen Gruppendiskussion
- lernen, auditive und signalbezogene Beobachtungen miteinander in Beziehung zu setzen, um somit die phonetische Variabilität abstrakter Beschreibungsgrößen zu beurteilen.
- eignen sich die wichtigsten Theorien zur Sprachperzeption an.
- erlernen methodische Verfahren zur Überprüfung wissenschaftlicher Fragestellungen zur Wahrnehmung gesprochener Sprache.

Inhalt

- Variabilität des sprachlichen Signals und Bildung sprachlicher Kategorien
- Modelle der mentalen Repräsentation gesprochener Sprache
- experimentelle Arbeit (Konzept, Durchführung, Auswertung, Interpretation)

Weitere Informationen

[Literaturhinweise]

Goldstein, G.E. (1997). *Wahrnehmungspsychologie. Eine Einführung*. Oxford: Spektrum Akadem. Verlag (daraus: Kapitel zu Sprachwahrnehmung)

Pisoni, D. & Remez, R. (2005). *The Handbook of Speech Perception*. Oxford, Cambridge (MA): Blackwell.

[Sonstiges]

Die Übung im Wintersemester ist *nach* dem Proseminar im Sommersemester zu absolvieren.